

- > Gesendet: Montag, 19. April 2021 um 17:19 Uhr
- > Von: "Bischof, Sekretariat" <sekretariat-bischof@bistum-fulda.de>
- > An: "Hartmut Hegeler" <Hartmut.Hegeler@web.de>
- > Betreff: AW: Theologische Rehabilitierung der Opfer der Hexenprozesse

Sehr geehrter Herr Hegeler,

vielen Dank für Ihre E-Mail und den Hinweis auf ein wichtiges Thema, dessen Aufarbeitung und Klärung im Blick auf die Vorgängerinstitutionen des heutigen Bistums Fulda – der ehem. Fürstabtei und des ehem. Hochstifts Fulda – weit fortgeschritten, profund aufgearbeitet und weiterhin in der öffentlichen Sensibilisierung (vgl. unter anderem die angekündigte Ausstellung in Thann) ist. Es gibt zudem eine ausgewiesene, aktuelle Gedenkkultur in der kirchlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit.

Ich bin allerdings etwas verunsichert, ob Ihre Mail überhaupt für das hiesige Bistum gedacht war; denn Fulda ist kein Erzbistum (wie Sie schreiben) und die Hexenverfolgung ist ein dramatisches Thema des 17. Jahrhunderts mit enger zeitlicher und lokaler Begrenzung.

Gleichwohl will ich betonen, dass die "gefährliche Erinnerung" (Johann Baptist Metz) an dieses dramatische Kapitel der Kirchen- und Bistumsgeschichte nicht verblassen darf. Für Ihre Wortmeldung danke ich deshalb aufrichtig im Namen von Bischof Dr. Michael Gerber.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Zürcher

Sekretariat von Bischof Dr. Michael Gerber | Dr. Peter Zürcher
Bischofshaus Fulda
Michaelsberg 1 | 36037 Fulda
Fon 0661 87-216 | Fax 0661 87-571
sekretariat-bischof@bistum-fulda.de | www.bistum-fulda.de